Zeitschrift: Mittex: die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im

deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 92 (1985)

Heft: 3

Rubrik: Volkswirtschaft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

überhaupt gehört haben. Hundert Jahre nach dem Start wurde dann u.a. als Folge des Übergangs zu chemischen Farbstoffen die Greuter'sche Fabrik geschlossen.

Hans Jossi hat sich mit grossem persönlichen Engagement, das auch namhafte finanzielle Aufwendungen umfasst, für die Erhaltung und vor allem für die kostspielige Restaurierung des Isliker Greuterhofs eingesetzt. Mittlerweile ist das (textil-) industriehistorisch hochinteressante Gebäude in die «Stiftung Bernhard Greuter für Berufsinformation» eingebracht und die Restaurationsarbeiten sind bereits recht weit fortgeschritten. Bis zur Vollendung allerdings verbleibt das umfangreiche, von Hans Jossi gesammelte Material (Musterbücher, Druckmodel, Geschäftsbücher etc.) aus der Zeit der Greuter'schen Manufaktur noch in einem gesonderten Raum in der neuen Fabrik für Präzisionsmechanik – für den nichtinformierten Besucher eine echte Überraschung.

Peter Schindler

# **Volkswirtschaft**

### Schweizer Textilaussenhandelsbilanz

# Neues Höchstergebnis bei Textilien – weitere Verschlechterung bei Konfektion

Im Jahre 1984 konnte der schweizerische Textilexport (ohne Rohstoffe und ohne Konfektion) nominal erheblich gesteigert und die Bilanz ein weiteres Mal verbessert werden.

	Importe Mio. Franken	Exporte Mio. Franken	Mehrausfuhr Mio. Franken
1982	1509	2632	1123
1983	1549	2720	1171
1984	1763	3018	1255

Erstmals überstiegen die Exporte die Schwelle von drei Milliarden Franken, was allerdings teilweise auf höhere Rohstoffpreise zurückzuführen ist. Die Leistungsfähigkeit vieler schweizerischer Textilbetriebe scheint absolut intakt zu sein, und man kann sich fragen, welchen Umfanges ihre Exporte – bei denen die Kollektivmarke Swiss Fabric von besonderer Bedeutung ist – wären, wenn es überall in der Welt offene Türen zu vernünftigen Bedingungen gäbe.

Gegenläufig ist leider die Entwicklung bei der Aussenhandelsbilanz für Bekleidung und Wäsche, die jedes Jahr schlechter wird.

4	Importe Mio. Franken	Exporte Mio. Franken	Mehreinfuhr Mio. Franken
1982	2932	690	2242
1983	3041	695	2346
1984	3507	758	2749

Auf die der Konfektionsindustrie vorgelagerten Spinnereien und Webereien – soweit sie Produkte zur Weiterverarbeitung in der Bekleidungs- und Wäschebranche herstellen – wirkt sich diese unerfreuliche Situation ebenfalls nachteilig aus. Fazit: die Textilindustrie muss noch mehr zu exportieren versuchen.

#### Freihandel statt Protektionismus

Im Welthandel ist es von entscheidender Bedeutung, wie weit die Regierungen die nationalen Grenzen offen halten. Offene Grenzen für alle und alles gibt es nirgend wo, weder für Menschen noch für Waren. Der grenzüberschreitende Verkehr unterliegt in der ganzen Welt der staatlichen Kontrolle; die errichteten Schranken, nicht nur bei den Zöllen, sind zwar unterschiedlich, aber es gibt sie an jeder Grenze in dieser oder jener Form, und dabei tritt oft ein Ideenreichtum zutage, den man staatlichen Verwaltungen sonst nicht ohne weiteres zutrauen würde.

Am kalten Handelskrieg, der von der Öffentlichkeit wenig beachtet wird, ist die ganze Welt beteiligt. Der unsichtbare Einsatz riesiger Büro-Armeen für und gegen die Offenhaltung der Grenzen im Warenverkehr kennt keine Grenzen; er ist total. Der daraus entstehende Papierberg wird immer grösser und undurchsichtiger. Es bedarf hochbezahlter Spezialisten, um beispielsweise bei jeder der Tausenden von Zollpositionen und Unterpositionen im einzelnen konkreten Falle herauszufinden und nachzuweisen, welche Verordnungen von welchen Ländern zu welcher Zeit erlassen, teilweise oder ganz aufgehoben, ergänzt oder durch neue ersetzt und welche ähnlichen Massnahmen oder Gegenmassnahmen anderer Länder wann und weshalb getroffen wurden.

Man könnte sagen, der Papierkrieg habe wenigstens das Gute, überall unzählige Arbeitsplätze zu schaffen, aber es handelt sich, gesamthaft betrachtet, doch grossenteils um eher unproduktive Arbeit; die Stelleninhaber aller Stufen in allen Ländern dürften hierzu aus ihrer nationalen Sicht und gestützt auf ihren täglichen Kampf für die wirtschaftliche Landesverteidigung allerdings eine gegenteilige Meinung haben. Für viele private Unternehmen von Handel und Industrie bedeutet der kalte Handelskrieg der verschiedenen Staaten jedoch eine sehr heisse Sache, wenn eine plötzlich verfügte staatliche Massnahme sie unverhofft trifft und ihnen einen erheblichen Teil ihrer Arbeit mit einem Schlage zunichte macht. Es ist verständlich, dass sie in solchen Situationen die staatlichen Handelskrieger samt und sonders ins Pfefferland verwünschen, die Leute der eigenen wirtschaftlichen Landesverteidigung im Abwehrkampf als zu lahm und den ausländischen Agressoren gegenüber als ungenügend empfinden. Diese Gefühle der Niedergeschlagenheit vermögen noch so ausführliche und gutgemeinte offizielle Erklärungen, man werde die Angelegenheit ernsthaft überprüfen und zu gegebener Zeit darauf zurückkommen, nicht zu beheben.

Die Privatwirtschaft, die in ihrer Entfaltung in zunehmendem Masse durch staatliche Eingriffe behindert und belastet wird, erwartet von ihrem Staate, den sie ja schliesslich mitfinanziert, eine Befreiung von Fesseln aller Art im Aussenhandel und nicht eine Knebelung Wenn nur die Hälfte des von staatlichen Organen betriebenen Aufwandes der Öffnung statt der Verschliessung ihrer nationalen Grenzen und Märkte zugewendet würde, wäre schon sehr viel Positives erreicht, unter anderem auch mehr Wohlstand in den beteiligten Ländern.

# Die schweizerischen Textilimporte 1982–1984, in 1000 Franken (ohne textile Rohstoffe und ohne Bekleidung)

1984		1983		1982		1984 zu 1983	1984 zu 1982
Importe	Rang	Importe	Rang	Importe	Rang	Zu- oder Abnahme %	Zu- oder Abnahme %
535 231 250 840 177 361 155 103	1 2 3 4	461347 213651 150998 144498	1 2 3 4	449829 201784 154006 132598	1 2 3 4	+ 16,0 + 17,4 + 17,5 + 7,3	+ 19,0 + 24,3 + 15,2 + 17,0
89945 89845 71938	5 6 7	80993 83398 67150	6 5 7	69316 82173 59698	6 5 7	+ 11,1 + 7,7 + 7,1	+ 29,8 + 9,3 + 20,5
42 578 38 542 36 340 34 655 31 763 25 115 23 048 20 522	8 9 10 11 12 13 14 15	39 665 36 124 34 172 27 166 23 375 23 266 21 343 20 132	8 9 10 11 12 13 14 15	40069 28056 38866 29486 21958 21388 20313 19536	8 11 9 10 13 14 15	+ 7,3 + 6,7 + 6,3 + 27,6 + 35,9 + 7,9 + 8,0 + 1,9	+ 6,3 + 37,4 - 6,5 + 17,5 + 44,7 + 17,4 + 13,5 + 5,1
16964 14507 10189	16 17 18	9781 14039 8754	17 16 18	9303 22128 9040	18 12 19	+ 73,4 + 3,3 + 16,4	+ 82,3 - 34,4 + 12,7
9293 9217 8603 7148 6007 5681 5427 5030	19 20 21 22 23 24 25 26	8 204 8 572 6 473 5 510 5 459 7 446 6 851 2 820	20 19 23 24 25 21 22 31	8800 9493 8220 6712 6455 6846 7633 3036	20 17 21 24 25 23 22 31	+ 13,3 + 7,5 + 32,9 + 29,7 + 10,0 - 23,7 - 20,8 + 78,4	+ 5,6 - 2,9 + 4,7 + 6,5 - 6,9 - 17,0 - 28,9 + 65,7
4803 3465 3180 3148 3121 2934 2929 2792 2512 2092	27 28 29 30 31 32 33 34 35 36	4200 3298 2464 3204 3401 1480 1979 1944 4126 1290	26 29 33 30 28 36 34 35 27	4900 3344 2498 2236 4973 915 1772 2529 3698 1908	27 30 33 34 26 39 36 32 28 35	+ 14,4 + 5,1 + 29,1 - 1,7 - 8,2 + 98,2 + 48,0 + 43,6 - 39,1 + 62,2	- 2,0 + 3,6 + 27,3 + 40,8 - 37,2 + 220,7 + 65,3 + 10,4 - 32,1 + 9,6
2068 2051 1218 1155	37 38 39 40	2485 980 1019 949	32 39 38 40	3458 1766 714 1473	29 37 41 38	- 16,8 + 109,3 + 19,5 + 21,7	- 40,2 + 16,1 + 70,6 - 21,6
801 684	41 42 43	853 601	41 44 43	848 642	40 43	- 6,1 + 13,8	- 5,5 + 6,5 - 18,0
436 351 239 226 179 178 169	44 45 46 47 48 49 50 51	46 362 111 356 186 58 —	56 45 52 46 49 55 –	520 410 183 357 82 318 7 208	44 45 53 47 58 48 73 52	+ 847,8 - 3,0 + 115,3 - 36,5 - 3,8 + 206,9 + 4,1	- 16,2 - 14,4 + 30,6 - 36,7 + 118,3 - 44,0 + 2314,3 - 39,4 + 185,4
109 106 105	53 54 55	296 704 1	48 42 83	209 406 51	51 46 61	- 63,2 - 84,9	- 47,8 - 73,9 + 105,9
58 56 51 50	56 57 58 59	13 170 350 34	68 50 47 58	5 273 99 47	75 49 57 63	+ 346,2 - 67,1 - 85,4 + 47,1	+1060,0 - 79,5 - 48,5 + 6,4
1475177		1296442		1 245 695		+ 13,8	+ 18,4
178255		1083680 165841 41655		1041926 154303		+ 15,0 + 7,5 + 17,4	+ 19,6 + 15,5 + 25.9
14981 224035 239		15630 15630 195275 358		17 189 207 170 360		+ 17,4 - 4,2 + 14,7 - 33,2	+ 25,9 - 12,8 + 8,1 - 33,6
	535 231 250 840 177 361 155 103 89 945 89 945 89 945 38 542 36 340 34 655 31 763 25 115 23 048 20 522 16 964 14 507 10 189 9 293 9 217 8 6003 7 148 6007 5681 5427 5030 4 803 3 3465 3 180 3 148 3 121 2 2 34 2 9 29 2 7 9 2 2 7 9 2 2 2 6 1 1 2 18 1 1 5 5 8 0 1 6 8 4 5 4 2 4 3 6 3 5 1 1 5 5 8 5 6 5 1 1 7 7 1 1 2 4 6 1 6 7 1 7 8 2 5 1 1 7 1 1 2 6 1 1 7 1 2 6 1 1 7 1 1 2 6 1 1 1 1 2 7 1 2 6 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Importe   Rang	Importe   Rang   Importe   Rang   Importe   Rang   Importe   S35231   1	Importe   Rang   Importe   Rang	Importe	Importe   Rang   Importe   Importe	Importe   Rang   Importe   Rang   Importe   Rang   Zu-oder   Abnahme %   Zu-oder   Z

Erfasst sind alle Länder mit schweizerischen Importen im Werte von über Fr. 50 000. — im Jahre 1984

Anzahl Länder	Mit Lieferungen total pro Land (in Franken)	Total Lieferungen dieser Länder (in Mio. Franken)	In % vom Textilimport Schweiz
50	- 200000	1,7	0,1
4	200001- 500000	1,3	0,1
3	500001- 1000000	2,0	0,1
2	1000001- 2000000	2,4	0,1
12	2000001- 5000000	35,1	2,0
	5000001- 10000000	56,4	3,2
3	10000001- 20000000	41,7	2,4
8 3 8	20000001- 50000000	252,5	14,3
3	50000001-100000000	251,7	14,3
4	über 100000000	1 118,5	63,4

## Die schweizerischen Textilexporte 1982–1984, in 1000 Franken (ohne textile Rohstoffe und ohne Bekleidung)

	1984	11 %	1983		1982	9	1984 zu 1983	1984 zu 1982
	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Zu- oder Abnahme %	Zu- oder Abnahme %
Bundesrepublik Deutschland Italien Grossbritannien und Nordirland Österreich Frankreich USA	761728 352399 312396 283736 259734 119040	1 2 3 4 5 6	650 348 283 780 298 959 280 416 241 601 95 618	1 3 2 4 5 6	585113 279722 264952 305049 226029 78822	1 3 4 2 5 6	+ 17,1 + 24,2 + 4,5 + 1,2 + 7,5 + 24,5	+ 30,2 + 26,0 + 17,9 - 7,0 + 14,9 + 51,0
Schweden Belgien-Luxemburg Saudi-Arabien Japan Niederlande Finnland Dänemark	76015 72348 68692 66330 59971 55499 51386	7 8 9 10 11 12 13	65557 77655 65504 61319 56871 47088 46251	8 7 9 10 11 12 13	60650 72391 75984 69230 48192 45407 44649	10 8 7 9 12 13	+ 16,0 - 6,8 + 4,9 + 8,2 + 5,5 + 17,9 + 11,1	+ 25,3 - 0,1 - 9,6 - 4,2 + 24,4 + 22,2 + 15,1
Portugal Algerien Kanada Vereinigte Arabische Emirate	46384 40949 30893 22499	14 15 16 17	45303 25021 19241 26456	14 17 18 16	59 503 12 094 13 339 22 436	11 27 25 18	+ 2,4 + 63,7 + 60,6 - 15,0	- 22,0 + 238,6 + 131,6 + 0,3
Giechenland Norwegen Iran Comm. Australien Hongkong Singapur Spanien Südafrika Marokko Ungarn	18724 18639 17376 17181 15477 15170 13242 12893 12271 10535	18 19 20 21 22 23 24 25 26 27	17353 16314 33209 13155 17680 14996 13307 9948 8972	20 21 15 24 19 22 23 26 30	19021 17209 15226 14445 13544 13711 22528 13187 9272	19 20 21 22 24 23 17 26 31	+ 7,9 + 14,3 - 47,7 + 30,6 - 12,5 + 1,2 - 0,5 + 29,6 + 36,8	- 1,6 + 8,3 + 14,1 + 18,9 + 10,6 - 41,2 - 2,2 + 32,3
Tunesien Jugoslawien Irak Irland Polen Syrien Volksrepublik China Deutsche Demokratische Republik Benin Süd-Korea Kuwait Pakistan Ägypten Türkei Israel	9964 8881 8741 8722 8400 8328 7829 7093 7089 6704 6625 5497 5403 5387 5301	28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42	9739 8056 5862 9602 9605 5816 7036 5244 4781 10309 5608 7665 6395 4819 7140 5845	27 32 38 29 28 40 35 42 45 25 41 33 37 44 34	9793 6769 36919 9223 4137 9970 1374 6061 25308 4218 8207 1332 5967 4286 4482	28 30 37 15 32 45 29 61 38 16 44 34 62 39 43	+ 8,2 + 23,7 + 51,5 - 9,0 - 9,2 + 44,4 + 18,4 + 49,2 + 48,4 - 31,2 + 19,5 - 13,6 - 14,0 + 12,1 - 24,6 - 9,3	- 8,9 + 1,7 + 31,2 - 76,3 - 56,3 + 103,0 - 16,5 + 469,8 + 17,0 - 72,0 + 58,9 - 19,3 + 312,7 - 9,5 + 25,7 + 18,3
Bulgarien Neuseeland Katar Zypern Sowjetunion Libanon Brasilien Nigeria Mexiko Venezuela Jordanien Sudan Indien	4428 3984 3901 3825 3799 3707 3656 3551 3310 3227 2836 2833 2606	43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55	2134 2666 3636 1621 6483 4895 4707 8093 1024 2188 1999 643 1384	55 50 47 58 36 43 46 31 64 54 56 71	2417 2733 3052 1804 7249 4530 4426 8510 3133 7331 1173 196 1435	50 49 47 54 36 40 42 33 46 35 66 86 59	+ 107,4 + 49,4 + 7,3 + 136,0 - 41,4 - 24,3 - 22,3 - 56,1 + 223,2 + 47,5 + 41,9 + 340,6 + 88,3	+ 83,2 + 45,8 + 27,8 + 112,0 - 47,6 - 18,2 - 17,4 - 58,3 + 5,6 - 56,0 + 141,8 + 1345,4 + 81,6

	1984		1983	v	1982		1984 zu 1983	1984 zu 1982
	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Zu- oder Abnahme %	Zu- oder Abnahme %
Taiwan Argentinien Tschechoslowakei Philippinen	2345 2271 2245 2155	56 57 58 59	2414 2430 2248 2690	52 51 53 49	3058 1907 2050 1837	48 52 51 53	- 2,9 - 6,5 - 0,1 - 19,9	- 23,3 + 19,1 + 9,5 + 17,3
Oman Chile Bahrein Thailand Kamerun Malaysia	1508 1489 1349 1274 1205 1087	60 61 62 63 64 65	1624 977 1254 1333 3239 1290	57 65 62 60 48 61	1276 843 1233 1503 1589 1731	63 70 64 58 56 55	- 7,1 + 52,4 + 7,6 - 4,4 - 62,8 - 15,7	+ 18,2 + 76,6 + 9,4 - 15,2 - 24,2 - 37,2
Elfenbeinküste Senegal Indonesien Panama Libyen Ghana Zimbabwe Kolumbien	876 759 759 639 638 609 606 565	66 67 68 69 70 71 72 73	377 231 1208 503 190 366 815 824	76 85 63 72 90 77 69 67	907 76 1583 1379 928 236 1206 1133	69 106 57 60 68 83 65 67	+ 132,4 + 228,6 - 37,2 + 27,0 + 235,8 + 66,4 - 25,6 - 31,4	- 3,4 + 898,7 - 52,1 - 53,7 - 31,3 + 158,1 - 49,8 - 50,1
Trinidad; Tobago Rumänien Sri Lanka Peru Malta Ecuador Island Kenia Paraguay El Salvador Puerto Rico Äthiopien Jamaika Uruguay	484 473 459 431 413 409 395 366 294 286 276 256 219 214	74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86	662 278 475 327 883 185 302 418 227 178 147 198 117	70 82 73 80 66 91 81 74 86 92 96 88 99 98	662 241 269 394 407 269 455 209 329 84 73 84 91	71 82 79 76 75 80 73 84 77 102 107 101 97 88	- 26,9 + 70,1 - 3,4 + 31,8 - 53,2 + 121,1 + 30,8 - 12,4 + 29,5 + 60,7 + 87,8 + 29,3 + 87,2 + 52,9	- 26,9 + 96,3 + 70,6 + 9,4 + 1,5 + 52,0 - 13,2 + 75,1 - 10,6 + 240,5 + 278,1 + 204,8 + 140,7 + 49,7
Guatemala Nord-Korea Costa Rica Kuba Zaire Niederl. Antillen Dominikanische Republik Martinique	178 171 160 155 146 114 109 105	88 89 90 91 92 93 94 95	169 22 209 80 143 191 95 106	93 123 87 105 97 89 103 101	206  71 9 34 190 86 106	85  108 130 115 87 100 93	+ 5,3 + 677,3 - 23,4 + 93,8 + 2,1 - 40,3 + 14,7 - 0,9	- 13,6 + 125,4 + 1622,2 + 329,4 - 40,0 + 26,7 - 0,9
Tschad Malawi Sambia Bangladesh Togo Albanien Tansania Bermuda-Inseln Haiti Honduras Mauritius Guadeloupe Jemen (Saana) Barbados Bolivien Angola Uganda La Réunion	96 94 93 92 86 81 76 71 63 62 57 55 55 55 54 52	96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 110 111 112	157 347 87 239 149 242 49 42 61 38 98 71 349 61 817 37 56	94 79 104 84 95 83 112 115 110 116 102 107 78 109 68 117	141 440 92 631 262 308 84 48 66 27 95 6 142 110 0 90 65	90 74 96 72 81 78 103 112 109 95 133 89 92 154 98	- 40,1 - 73,2 + 5,7 - 64,0 - 45,6 - 68,6 + 44,9 + 59,5 + 3,3 + 63,2 - 41,8 - 22,5 - 84,2 - 9,8 - 93,4 + 40,5 - 8,9	- 33,3 - 78,9 0 - 86,4 - 69,1 - 75,3 - 15,5 + 39,6 - 4,5 + 129,6 - 40,0 + 816,7 - 61,3 - 50,0 - 42,2 - 21,5
Europa davon EG	2446878 1897409		2197846 1682423		2 107 338 1 549 293		+ 11,3 + 12,8	+ 16,1 + 22,5
davon EFTA Amerika	480666		454982		488 271		+ 5,6	- 1,6
Afrika Asien Australien/Ozeanien	169014 101464 279012 21220		131 086 84 377 291 261 15 903		115736 91725 299698 17211		+ 28,9 + 20,3 - 4,2 + 33,4	+ 46,0 + 10,6 - 6,9 + 23,3
Welt total	3017588		2720473		2631709		+ 10,9	+ 14,7

Erfasst sind alle Länder mit schweizerischen Exporten im Werte von über Fr. 50 000 im Jahre 1984

Anzahl	Mit Bezügen total	Total Bezüge dieser	In % vom Textilexport
Länder	pro Land (in Franken)	Länder (in Mio. Franken)	Schweiz
66 14 8 6 17 15 10 4 7	- 200000 200001- 500000 500001- 1000000 1000001- 2000000 200001- 5000000 1000001- 2000000 2000001- 5000000 5000001- 5000000 5000001- 10000000 5000001- 10000000	3,0 5,0 5,5 7,9 54,7 110,1 151,5 140,7 450,2 2089,0	0,1 0,2 0,2 0,3 1,8 3,6 5,0 4,7 14,9 69,2

Nach 30 Staaten kam kein schweizerischer Textilexport zustande

Eine entsprechende Haltung setzt allerdings in erster Linie eine geistige Umstellung der Regierungen voraus; für die Realisierung in der Praxis dürften bilaterale Gespräche zwischen Gleichgesinnten sodann besser geeignet sein als multilaterale Monsterkonferenzen, deren oft stark verwässerten Vereinbarungen von vielen Verhandlungsteilnehmern, mit oder ohne Unterzeichnung, in der Praxis manchmal sehr individuell interpretiert zu werden pflegen.

#### Die Wohltat der absoluten Zollfreiheit

Protektionismus bedeutet immer Rückschritt und nicht Fortschritt. Die Schweizer Textilindustrie befürwortet nach wie vor den freien Welthandel, nicht den Protektionismus. Dabei muss aber so viel als möglich der Grundsatz der Gegenseitigkeit respektiert werden. Es ist kein Zufall, dass sich der textile Warenaustausch der Schweiz zu rund 80% mit EG- und EFTA-Staaten abwikkelt, wo keine mengenmässigen Einfuhrbestimmungen

bestehen und keine Zölle mehr erhoben werden. Die nachstehenden Zahlen sagen diesbezüglich mehr als viele Worte.

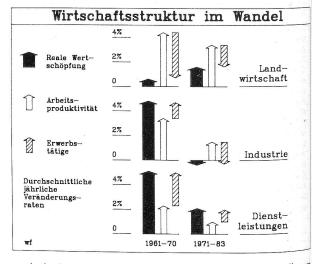
		Schweiz. Ausfuhr nach EG und EFTA in Mio. Fr.	Schweizer Mehrausfuhr in Mio. Fr.
1960	330	570	240
1970	820	1070	250
1980	1300	1860	560
1984	1420	2380	960

Es ist zu beachten, dass die vollständige Zollfreiheit erst ab 1977 besteht; die von EG und EFTA gegenseitig erhobenen Einfuhrzölle wurden bekanntlich ab 1973 in fünf Etappen zu je 20 Prozent abgebaut. Mit rund 350 Millionen Konsumenten formen EG und EFTA zusammen die grösste Freihandelszone der Welt. Sie sei zur Nachahmung empfohlen.

Ernst Nef

# Wirtschaft zunehmend dienstleistungsorientiert

Der in den frühen 70er Jahren eingetretene wirtschaftliche «Trendbruch» kommt in der längerfristigen Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Produktivitätsentwicklung deutlich zum Ausdruck: Die zumeist hohen Zuwachsraten der 60er Jahre haben sich drastisch verringert, zum Teil sind sie sogar negativ geworden. Damit hat sich der wirtschaftliche Strukturwandel beschleunigt. Besonders betroffen ist der sekundäre Sektor (Industrie, Handwerk, Baugewerbe); seine reale Wertschöpfung war 1971-1983 rückläufig, was - bei weiter gestiegener Produktivität - einen erheblichen Beschäftigungsrückgang nach sich zog. Demgegenüber hat der Dienstleistungssektor sowohl in bezug auf Wertschöpfung wie Beschäftigung an Gewicht gewonnen; die Beschäftigungsverluste in Landwirtschaft und Industrie hat er allerdings nicht vollständig wettmachen können. Die Beschäftigungsentwicklung entspricht der Differenz zwischen den Veränderungsraten der Wertschöpfung und der Arbeitsproduktivität; sie fiel im Dienstleistungsbereich bisher positiv aus, weil einer kontinuierlichen Wertschöpfungszunahme ein relativ bescheidener Produktivitätsfortschritt gegenüberstand (Dienstleistungen sind in der Regel arbeitsintensiv). In Zukunft dürfte der



technisch-organisatorische Fortschritt auch in diesem Sektor eine verstärkte Rationalisierung ermöglichen doch bilden Innovationen zugleich die Basis für neue Produkte und Dienste – der Strukturwandel geht weiter.

# Schweizer Textilmaschinenexport: Plus von 16%

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie, die zu etwa 95% exportorientiert ist, verkaufte 1984 Produkte und Dienstleistungen im Wert von 2179 Mio. Franken ins Ausland. Der bedeutendste Ausfuhrzweig innerhalb der Maschinen- und Metallindustrie konnte damit seine Exportlieferungen gegenüber 1983 um 16% steigern, was deutlich über dem Branchendurchschnitt von 9% liegt. Die grösste Rolle spielten mit 815 Mio. Franken wiederum die Webmaschinen (+14%). Das Ausland kaufte im weiteren Hilfsmaschinen und Zubehör inkl. Elektronik (Schaft- und Jacquardmaschinen, Kratzengarnituren, Nadeln, Webschützen, Ringläufer etc.) für 693 Mio. Franken (+14%). Es folgen die Spinnerei- und Zwirnmaschinen mit einem Export von 291 Mio. Franken (+38%), Veredlungs-und Druckmaschinen (192 Mio. Franken, +33%), Strickmaschinen (75 Mio. Franken, +10%), Spulmaschinen (60 Mio. Franken, -11%) sowie Stickereimaschinen und andere mit 53 Mio. Franken (-11%).

# Mode

## DOB-Tendenzen für den Herbst/Winter 1985/86

### Farben

Eine milde Farbstimmung steht im Vordergrund. Bevorzugt werden verhaltene Ton in Ton und Faux-Camaïeux-Kombinationen. Man übt mehr Disziplin beim Kombinieren von Farben. Ein Total-Look der Garderobe wird angestrebt.

Die Farbe als wichtiges Bindeglied unterschiedlichster Stoffstrukturen setzt entscheidende Akzente. Composés gewinnen vermehrt an Bedeutung.

## Optik, Struktur

Der Schwerpunkt liegt bei einer männlich orientierten Klassik. Anschmiegsame Qualitäten, eine weiche Farbigkeit, fliessende Silhouetten, Falten, Drappé- und Wikkeleffekte mildern den maskulinen Touch und bringen eine feminine Note ins Spiel. Die Basis bilden Coordinates mit Hosenanzug oder Tailleur und assortiertem Mantel. Beliebte Mantelformen sind Blazer, Ulster und Cardigan mit bequemen und tiefeingesetzten Ärmeln. Das Kleid gibt sich unaufdringlich und lässt die Stoffe brillieren. Auch bei schmalen Kleidern bleibt die Schulter akzentuiert.

Als Kontrast zur sehr klassisch interpretierten City-Mode gibt sich der Freizeitbereich vielschichtig, beschwingt, sportlich und unternehmungslustig. Strukturen, Matt zu Glanz gesetzt sowie Composés und Superpositionen stehen im Vordergrund. Overalls und Keilhosen sind wieder im Spiel.

Die Abendmode gibt sich kostbar und prunkvoll. Die Schnitte sind einfach und raffiniert und überlassen den Stoffen das Brillieren.



Dreiteiliges, weisses Tersuisse-Kleid: Die elastisch, gesmokte Corsage wird durch das geknotete Oberteil und dem raffinierten Wickeljupe ergänzt.

Modell: Paul Weibel AG, CH-9202 Gossau Foto: Stephan Hanslin, CH-8006 Zürich

#### Dessins

- Maskulin inspirierte Buntgewebeoptik, ombrierende Faux-Unis
- Shetland- und Gewebestrukturen
- Krawattendessins, z.B. Paisley, von klein bis gross
- Eis- und Schnee- und Rauhreif-Effekte, Eisblumen, Spuren im Schnee
- Üppige Blumen mit russischem Einfluss, Liberty
- Einflüsse von Tapisserien und Spitzenimpressionen
- Einfache, naiv gezeichnete Motive mit folkloristischen Anklängen der Alpenländer

Viscosuisse AG